

WEHR, SILKE

Das Lehrportfolio zur Qualitätsförderung und –beurteilung der Hochschullehre

In: Wehr, Silke/ Tribelhorn, Thomas (Hg.), Bolognagerechte Hochschullehre. Beiträge aus der hochschuldidaktischen Praxis, Bern 2011, S. 211-238.

Uni-Bib LMU 0001/ 8 13-2095

http://books.google.de/books?id=pa5rRQhSVq0C&printsec=frontcover&dq=Bolognagerechte+Hochschullehre&hl=en&sa=X&ei=T4h6UZ3gEMLcswbjpIHwCg&redir_esc=y

Abstract

Kompetenzorientierung nimmt den Studierenden in den Blick. Dieser Fokus fordert von den Lehrenden neue Handlungsmuster, die anhand von Lehrportfolios eingeübt werden können. Lehrportfolios sind eine Form von freiwilliger Qualitätssicherung, die eine Hilfestellung zur Beurteilung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenzen leisten. Lehrportfolios können auch als Nachweis über pädagogisch-didaktische Reflexion bei Stellenbewerbungen sehr dienlich sein.

Schlagworte Evaluation; Selbstevaluation; Feedback

Zielgruppe Professoren, Dozenten

1 Zentrale Ideen

1.1 Beurteilung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenz

- WEHR stellt in Frage, ob die Befragung von Studierenden die Lehrqualität wirklich adäquat abbildet
 - schlägt eine Bewertung aus verschiedenen Quellen vor
 - z.B. Fachkollegen, Lehrende selbst, Studierende
- Lehrkompetenz ist nur ein Faktor, der zum Lernerfolg führt. Es fallen auch ins Gewicht:
 - Lernfähigkeit der Studierenden
 - Rahmenbedingungen
 - um Lehrkompetenz zu optimieren, ist eine hochschuldidaktische Begleitung und Beratung notwendig
 - Selbstreflexion im Rahmen eines Portfolios ist ein weiterer Weg zur Weiterentwicklung von Lehrkompetenzen

1.2 Aufbau eines Lehrportfolios

Definition:

Im Bildungsbereich dokumentieren Portfolios „Reflexionen der Lernprozesse“ (213)



→ Möglichkeit zu zeigen, wie die eigene Lehre „konzipiert, durchgeführt, bewertet und verbessert wird“ (213)

Arten von Portfolios

1. Entwicklungsportfolio „individual portfolio“ → formativ
2. Abschlussportfolio „showcase portfolio“ → summativ

Funktionen von Lehrportfolios

- Instrument, um die eigenen Annahmen über gute Lehre festzusetzen und zu überprüfen, inwiefern sie in der eigenen Lehre umgesetzt werden
- hochschuldidaktische Lehre operiert nicht nach Prinzipien von richtig und falsch
 - Lehrhandeln häufig von Erfahrungswissen geleitet
 - professionelle Selbstreflexion unabdingbar für den Aufbau anderer Handlungsmuster

summativ

- Sammelmappe mit „Dokumenten und Reflexionen“ (214) über die eigene Lehrtätigkeit
- bei immer mehr akademische Stellenausschreibungen fordern ein Portfolio als Nachweis der Qualität der Lehrkompetenzen

formativ

- professionelle Weiterentwicklung

2 Anmerkungen und Tipps (Lob/Kritik)

- ☺ übersichtlicher Aufbau
- ☺ guter Überblick

